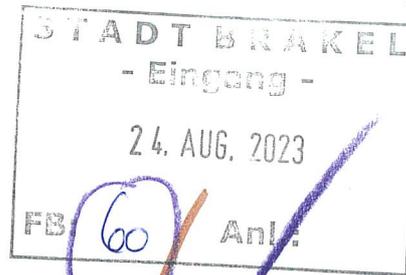


,den 23.08.2023

Stadt Brakel  
Rathaus / Bauausschuß  
Am Markt 12  
33034 Brakel



#### 54. Änderung des Flächennutzungsplans Windenergiekonzentrationszone

Sehr geehrter Herr Temme, Herr Bohnenberg, sehr geehrte Damen und Herren,

in meinem bisherigen Schriftverkehr zur Änderung des Flächennutzungsplanes habe ich Ihnen bereits eine Stellungnahme und Anliegen dazu mitgeteilt.

Meinem Antrag auf Hinzunahme kleiner Landflächen aus meinem Besitz haben Sie abgelehnt mit der Begründung, daß die im Rahmen mehrerer öffentlicher Bürgerbeteiligungen vorgestellte Änderung des Flächennutzungsplanes eines "stringent" einzuhaltenden Planungsergebnisses "unveränderbar" sei.

"Stringent" und "unveränderbar" waren Tenor aller Aussagen sowohl in den Vorstellungsveranstaltungen, wie auch in den Zeitungsberichten und in dem Antwortschreiben zu meinem damaligen Antrag. Aufgrund dieser Tatsache und Teilnahme an allen Veranstaltungen habe ich der letztlichen Offenlegung nicht beigewohnt.

Mit Entsetzen mußte ich nun in Ihrer "Entwurf-Begründung" feststellen, daß es doch eine Änderung des Planes im Nahbereich meines Hauses gibt. So ist meine Liegenschaft nun fast komplett vom Bebauungsplan eingeschlossen. Was hat Sie hier von Ihrer selbst auferlegten Forderung abgebracht?

Ergebnis ist, daß sich hierdurch meine bereits beschriebene Situation nochmals verschlechtert hat.

Deshalb möchte ich darauf hinweisen:

- Die von mir beantragten Flächen liegen direkt am bzw. im Flächennutzungsplan, d.h. keine Verspargelung..
- Die Flächen sind minderwertiges Weideland.
- Abstände zu Wohnbebauung und sonstigen baulichen Anlagen werden eingehalten.

D.h. die Planungsstringenz ist hier voll erfüllt!

Ich möchte ausdrücklich betonen, daß es mir nicht um einen Mehrwert meines Eigentums geht, sondern um einen Ausgleich meines mir entstandenen Schadens!

Haus und Hof waren meine Altersvorsorge!

Ein Haus inmitten einer Windenergiekonzentrationszone ist wertlos!

Meine Großeltern sowohl väterlicher- als auch mütterlicherseits stammen schon aus den Heggedörfen. Mein Opa hatte die erste Erste-Hilfe-Station im Ort und später den Dorfladen und Kneipe. Natürlich waren alle inklusive mir Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr und Teil der Dorfgemeinschaft. Wir alle sind hier fest verwurzelt und lieben das Landleben im Kreis Höxter. Allerdings funktioniert das alles nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme, Verständnis, Hilfe und einem ausgleichenden Geben und Nehmen.

Gleiches gilt für den wichtigen administrativen Bereich der Stadt Brakel in Bezug auf die Bürger. Wobei die Zusammenarbeit bislang immer sehr erfreulich war aus meiner Sicht.

Bisher gab es bei schwierigen Dingen immer einen entsprechenden Entscheidungsspielraum um beiden Seiten gerecht zu werden.

Deshalb möchte ich Sie hiermit nochmals sehr bitten meine Lage zu überdenken und meinem Antrag zu befürworten!

Mit freundlichen Grüßen